

im Jahre 1900 67,3% sich der Einstellung der Arbeit anschlossen. Von den im Jahre 1901 von Ausständen betroffenen Betrieben waren 298 Großbetriebe und wurde der Bergbau 40mal, die Stein-, Erd-, Ton- und Glasindustrie 29mal, die Textilindustrie, die Bekleidungs- und Putzwarenindustrie 28mal, die Holz- und Schnitzwaren- und Kautschukindustrie 27mal, das Baugewerbe 24mal und endlich die Metallverarbeitung 22mal betroffen. Bezüglich des Zeitpunktes der Arbeitseinstellungen fallen auf das Frühjahr 86 mit 7392 Arbeitern, den Sommer 81 mit 8443 Arbeitern, den Herbst 52 mit 4239 Arbeitern und den Winter 51 mit 4796 Arbeitern.

Von den Ausständen waren 177 Angriffs- und 59 Abwehrstreiks, der Rest ist unbestimmbar. In dem Zeitraume von 1894 bis 1901 entfallen 66,5% aller Ausstände auf die Angriffs- und 20,8% auf die Abwehrstreiks. Im allgemeinen endeten für die Streikenden im Jahre 1901 56 Ausstände, d. i. 20,7% aller Streiks, mit vollem, 116, d. i. 43%, ohne Erfolg und 98, d. i. 36,3% mit teilweisem Erfolge.

In der Zeitperiode von 1894 bis 1901 endeten 419 Streiks oder 20,3% mit vollem Erfolge, 871 Streiks oder 42,1% ohne Erfolg und 781 Streiks oder 37,6% mit teilweisem Erfolge.

Wie wir hieraus ersehen, entspricht das Jahr 1901 genau dem Durchschnitte der ganzen Periode seit 1894. Die infolge der Ausstände 1901 durchgesetzten Lohnerhöhungen schwanken zwischen 2 und 48%. Bei der erzielten Herabsetzung der Arbeitszeit handelte es sich in über 18% der erhobenen Fälle um die Erreichung des Zehnstundentages, in mehr als 42% der Fälle um die Erlangung einer noch kürzeren Arbeitsdauer. Den streikenden Arbeitern entging 1901 eine Verdienstsumme von rund K 400 000,—, hingegen machte die Zahl der versäumten Arbeitsschichten aus Anlass der Ausstände 189 000.

Barth.

Nekrolog.

Eisenwerksdirektor Franz Auer †.

Am 24. Dezember v. J. verschied zu Graz im Alter von 60 Jahren der Direktor i. R. der Österreichischen Alpen Montangesellschaft Franz Auer.

Der Verstorbene wurde am 24. Dezember 1843 zu Mondsee in Oberösterreich geboren, wo sein Vater als Baumeister ansässig war; er besuchte daselbst die Volksschule, danach ein Jahr die Realschule zu Salzburg und kam dann später an die Linzer Realschule, welche er mit einem guten Abgangszeugnis verließ. Da Auer sich die montanistische Laufbahn als Lebensberuf wählte, ging er im Jahre 1864 an die Bergakademie zu Schemnitz, welche er 1868 mit ausgezeichnetem Erfolge absolvierte. Auer (alias Franzl) war bei seinen akademischen Kollegen wegen seines bescheidenen und heiteren Charakters allgemein beliebt und von seinen Professoren als fleißiger und intelligenter Student geachtet. Nach vollendeten bergakademischen Studien trat Auer als Bergeleve in den Salinendienst des Staates und wurde zuerst bei der Salinendirektion in Gmunden und später am Salzberge bei Alt-Aussee verwendet, wo er sich schon die volle Zufriedenheit seiner Vorgesetzten erwarb.

Im Jahre 1870 verließ Auer den Staatsdienst, um sich dem Eisenhüttenwesen zu widmen, und wurde bei dem Donawitzer Eisenhüttenwerke des Herrn Baron von Mayr als

Hüttenadjunkt angestellt. Obwohl er bisher seine praktischen Erfahrungen nur bei der Saline gemacht hatte, bewährte er sich auch in seiner neuen Laufbahn aufs vorzüglichste. Als die Donawitzer Werke 1872 durch Kauf an die Aktiengesellschaft der Innerberger Hauptgewerkschaft übergingen, blieb Auer im Dienste der neuen Gesellschaft und wurde 1873 als Hütteningenieur nach Reichraming übersetzt, wo er die Puddlings- und Walzhütte zeitgemäß nach Donawitzer Muster umbaute und den Betrieb mit gutem Erfolge bis Juli 1878 leitete. Während seines Aufenthaltes in Reichraming vermählte sich Auer mit der Industrieherrin Fräulein Michaela Bannholzer, aus welcher Ehe zwei Töchter und ein Sohn entsprossen.

Als im Sommer 1878 der Donawitzer Hüttenmeister Pietzka mit Tod abging, wurde Auer auf ausdrückliches Verlangen des damaligen Direktors Franz von Sprung (unter welchem er schon als Hüttenadjunkt zur vollen Zufriedenheit gedient hatte) an die Stelle Pietzkas als Hüttenmeister nach Donawitz zurückberufen und führte sofort den Betrieb der großen Walzhütte mit den günstigsten Resultaten weiter; später, als der Leiter der Puddlingshütte, Ingenieur Goedike, nach Schwechat übersetzt wurde, übernahm Auer auch den Betrieb der Donawitzer Puddlingshütte und führte unter Direktor Pühn die Springerschen Gaspuddlingsöfen mit bestem Erfolge ein.

Nach dem im Februar 1889 erfolgten Tode des Direktors Julius Pühn wurde Auer zum provisorischer Direktor des Donawitzer Werkes bestellt und im April desselben Jahres zum definitiven Direktor des Eisenwerkes Pichling bei Köflach ernannt, wohin er am 1. April 1889 mit seiner Familie übersiedelte. In dieser Stellung verblieb er bis zum Jahre 1901. Da seine Gesundheit durch den langen und anstrengenden Hüttendienst sehr gelitten hatte, wurde Auer auf sein eigenes Ansuchen von der Direktion der Österreichischen Alpen Montangesellschaft pensioniert, was seinen Umzug nach Graz zur Folge hatte.

Auer war ein selten guter Familienvater, ein treuer Sohn seiner Heimat und ein von allen seinen Freunden und Bekannten wegen seines ehrenhaften Charakters hochgeachteter Mann, ein tüchtiger Fachgenosse, und wurde von seinen Beamten und Arbeitern wegen seiner strengen Unparteilichkeit und seines Gerechtigkeitssinnes verehrt.

Ehre seinem Andenken, Friede seiner Asche!

T.

Notizen.

Personalnachrichten. Der erzherzogliche Kameraldirektor Rudolf Ritter von Walcher-Uysdal wurde auf eigenes Ansuchen in den Ruhestand versetzt. — Berg-Oberverwalter 2. Klasse Ed. Pfohl, Betriebsleiter des Bergamtes Gabrielenzeche in Karwin, wurde zum erzherzoglichen Inspektor für das Bergwesen mit den Bezügen eines Bergrates befördert und mit den früheren Agenden des Direktors und Bergrates Wilh. Köhler betraut.

Iron and Steel Institute. Die Jahresversammlung findet am 5. und 6. Mai l. J. in den Räumen der „Institution of Civil Engineers“ in London statt. Die Herbstversammlung wird am 24., 25. und 26. Oktober l. J. in New York abgehalten. Nach dieser findet eine Exkursion nach Philadelphia, Washington, Pittsburg, Cleveland, Niagara Falls und Buffalo statt. Zu dieser Versammlung haben sich bereits 535 Teilnehmer angemeldet.

G. K.

Verein der Montan-, Eisen- und Maschinen-Industriellen. In der letzten Ausschusssitzung wurde, nachdem der bisherige Vizepräsident Generaldirektor von Hell aus Gesundheitsrücksichten eine Wiederwahl nicht anzunehmen in der Lage war, der Großindustrielle Hugo v. Noot, Chef der Firma Vogel & Noot und Präsident der Krainischen Industriegesellschaft, einstimmig zum Vizepräsidenten gewählt.

E.

Berichtigung.

In Nr. 1 der Vereins-Mitteilungen S. 5, linke Spalte, 1. Zeile von oben, lies 0,02 g anstatt 00,7 g Gichtstaub.